

Flammersfeld sucht Bergbaufans

Aufruf Interessierte können Besucher durch den Alvenslebenstollen führen – Kein Vorwissen nötig

Von unserer Redakteurin
Sonja Roos

■ **Flammersfeld.** Die Verbandsgemeinde Flammersfeld, insbesondere in den Bereichen der Lehrer Herrlichkeit und Horhausen, kann auf eine lange und spannende Bergbauhistorie zurückblicken, von der heute noch Industriedenkmäler wie der Förderturm der Grube Georg in Willroth oder der zur Grube Luise (Bürdenbach) gehörende Alvenslebenstollen erzählen. Doch Menschen, die über dieses spezielle Wissen verfügen sind rar. Die

Flammersfelder Verwaltung sucht deshalb jetzt mit einem Aufruf nach Interessierten, die sich entweder im Bereich Bergbau schon gut auskennen oder in das Thema einarbeiten möchten.

Einer, der in diesem Thema beheimatet ist wie kein anderer, ist Albert Schäfer. Der Willrother ist pensionierter Lehrer und frönt nun seit Jahren seinem Hobby, der Heimatforschung, in der der Bergbau eine tragende Rolle spielt. Schäfer ist es auch, der seit Jahren interessierte Gruppen, Schulklassen oder Kindergärten durch den Alvens-

benstollen führt und ihnen so die regionale Geschichte unter Tage näher bringt.

Bislang wurde Schäfer dabei tatkräftig von André Wollny unterstützt, der sich nun aber ganz auf seine ehrenamtliche Arbeit bei der Feuerwehr konzentrieren will. Doch allein sind die Führungen für den Senior zu anstrengend geworden. Die Menschen, die sich vorstellen könnten, Führungen zu machen, brauchen, so Schäfer, kein spezielles Vorwissen. „Sie werden eingearbeitet und sachkundig gemacht“, so der Hobbyhistoriker.

Die Führungen sind wichtig, denn der Stollen ist sehr bedeutsam in Bauart, Funktion und Mineralogie, wie Schäfer erläutert. „Anders als andere Stollen kann man diesen noch dem Altbergbau zuordnen, das heißt, hier kamen alte Abbaumethoden zum Einsatz.“ 1987 wurde der Stollen geöffnet als unterirdisches Pendant zum Förderturm, wo die Bergbaugeschichte über Tage in seiner modernsten Form sichtbar ist, erzählt Schäfer weiter. Allerdings, so merkt er be-

dauernd an, sind die Besucherzahlen seit Jahren rückläufig. „Wir hatten früher zu guten Zeiten bis zu 1000 Besucher im Jahr, im Schnitt waren es immer mindestens 60 Gruppen, die sich zu Führungen angemeldet haben.“ Heute wäre man froh, wenn es am Ende des Jahres ein paar Hundert Interessierte wären. Den Zahlenrückgang erklärt sich Schäfer dadurch, dass viele Vereine und Bergbauinteressierte schon da waren. Aber, so hofft er, gerade in den Schulen der Region könne man die Kinder mit einem Besuch dort für die Geschichte ihrer Heimat gewinnen.

Ein paar Interessierte haben bereits bei der VG vorgeführt. Über weitere Menschen, die bereit wären Führungen zu übernehmen, würde man sich aber freuen. Kontakt sowie Anmeldung zur Führung (Erwachsene 2,50 Euro, Kinder 1,50 Euro) über Albert Schäfer, Tel. 02687/8697, sowie über die Touristinformation der Verbandsgemeinde Flammersfeld, Tel. 02685/809 192.

Der Alvenslebenstollen in Burglahr

Der Alvenslebenstollen in Burglahr, ein bergbauliches Kleinod, ist ein Wasserlösungsstollen der Grube Louise, der von 1835 bis 1864 gebaut wurde. Er wurde nach Albrecht Graf von Alvensleben (ehemaliger Preußischer Finanzminister, auch zuständig für Bergbau) benannt. Auf dem schnurgeraden Verlauf von insgesamt 1546 Metern, für Besu-

cher sind 400 Meter zugänglich, kann man ein Stück Geschichte erleben: Es finden sich Gedingepflöcke, Lachter-Tafeln, die den Baufortschritt dokumentierten und Nachweise der späteren Sprengarbeit mit Schwarzpulver. Zudem gibt es schöne mineralogische Besonderheiten, wie Malachit und Chrysokoll-Ausblühungen. *sr*

Zwei Frauen stellen Kartoffelfest auf die Beine



■ **Rott.** Ein toller Erfolg war das erste Kartoffelfest in Rott. Mehr als 50 Besucher waren der Einladung von Petra Benthous und Tanja Grunwald gefolgt und kamen zum Essen und Feiern

an den Dorfbäckes. Serviert wurden unter anderem frischer Reibekuchen und Zwiebelbrat. Für Getränke hatten die Veranstalter ebenfalls gesorgt. Ortsbürgermeister Hartmut Krämer

hob die Initiative der beiden Frauen, die von ihren Familien unterstützt wurden, als vorbildliche Idee zur Förderung der Dorfgemeinschaft heraus. *Foto: Heinz-Günter Augst*



Zu einem Konzert hatte der MGV Beul-Heupelzen in die St.-Aloisius-Kapelle nach Beul eingeladen. *Fotos: Heinz-Günter Augst*

Musikalischer Genuss in der kleinen Kirche

Konzert MGV Beul-Heupelzen bot breites Repertoire – Gastgeber hatte auch Freunde eingeladen

■ **Beul.** Einen musikalischen Hochgenuss nach dem anderen erlebten die Besucher eines Konzertes, zu dem der Männergesangverein Beul-Heupelzen zusammen mit Freunden in die St.-Aloisius-Kapelle nach Beul eingeladen hatte. Ob Chorgesang, Klarinetten oder Klavier- und Orgelmusik, das Publikum honorierte alle Präsentationen mit lang anhaltendem Beifall. Mitgestalter des Konzertes waren der Kirchenchor „Cäcilia“ Beul und Altenkirchen, der Klarinetist und Berufsmusiker beim Heeresmusikchor 300 der Bundeswehr in Koblenz, Axel Hain, der Organist der Kirchengemeinde St. Jakobus Altenkirchen und Chorleiter Adam Lenart sowie die Pianistin Anna Keck.

„Schauen Sie bei Anna mal unter ihre linke Augenbraue“, forderte MGV-Vorsitzender und Moderator Stefan Schütz die Besucher scherzhaft auf. „Dort trägt sie die Inventarnummer des MGV Beul-Heupelzen. Soll heißen, Anna Keck gehört schon zu unserer Standardausrüstung. Dafür herzlichen Dank, Anna.“ „So soll unsere Freund-

schaft sein“ hieß das Eröffnungslied des Gastgebers. Es folgte das Mundartwerk „Bei oos am Boijelskopp.“ Den Text hat Sangesbruder und Mundartdichter Walter Ochsenbrücher geschrieben, der am Konzerttag seinen 75. Geburtstag feierte. Die Musik stammt von Brigitte Best.

„Männer suchen stets was zu naschen“, „Weit gehen die Gedanken“ und das bekannte Lied „So war mein Leben“ waren weitere Vorträge des MGV unter dem Dirigat von Wladyslaw Swiderski. Der Kirchenchor „Cäcilia“ erfreute die Besucher mit „Die kleine Bergkirche“, „Liebe ist unendlich“ und dem „Vater unser“. Zwischen den Liedvorträgen wurden die Zuschauer immer wieder durch die Instrumentalmusik zum Träumen eingeladen.

Glanzvoller Höhepunkt und zugleich Abschluss des Konzertes abends war der gemeinsame Auftritt der Gastgeber mit den Sängern des Kirchenchores „Cäcilia“. Die Gesamtleitung oblag Wladyslaw Swiderski. *Heinz-Günter Augst*

Seit 25 Jahren leitet Swiderski den MGV

Während des Konzertes dankte MGV-Vorsitzender Stefan Schütz Wladyslaw Swiderski für seine 25-jährige Tätigkeit als Chorleiter. „Du warst für uns ein Glücksgriff. Unter Deinem Dirigat haben wir qualitativ enorm zugelegt. Wir brauchen uns nach wie vor nicht vor namhaften und sehr gut singenden Chören zu verstecken. Wir haben mit Dir nicht nur einen hervorragenden Chorleiter, sondern auch einen guten Freund gewonnen.“ *at*



Wladyslaw Swiderski (rechts) wurde von Stefan Schütz geehrt.

Haushalt beschäftigt Seelbach

Ratssitzung Obstbaumjahrhundertzählung ist Thema

■ **Marienthal.** Die Abschlüsse der Haushaltsjahre 2008 bis 2012 sind ein Thema der nächsten Ratssitzung der Gemeinde Seelbach. Es wird am Mittwoch, 9. Oktober, 17.15 Uhr, in der Bildungsstätte des Erzbistums

Köln in Marienthal außerdem über die Annahme einer Spende und die kreisweite Obstbaumjahrhundertzählung gesprochen. Anfragen und eine Einwohnerfragestunde runden die Tagesordnung ab.

KG Horhausen wählt

Versammlung Christian Müller ist neuer Geschäftsführer

■ **Horhausen.** Einstimmig ist Christian Müller (Horhausen) während der Jahresversammlung als Geschäftsführer in den Vorstand der Karnevalsgesellschaft Horhausen gewählt worden. Er folgt Julia Mink (Waldbreitbach, früher Pleckhausen) nach, die aus persönlichen Gründen das Amt nicht mehr ausüben kann.

„Die vergangene Karnevalssession in Horhausen ist sehr gut gelaufen und bietet somit auch beste Voraussetzungen für eine positive Kampagne 2014“, erklärte KG-Vorsitzender Michael Grobler in seinem Jahresbericht. Weiter erinnerte er an die gelungene Proklamation, bei der Heinz Grilc, einer

der aktivsten Vertreter des Vereins, als Prinz in Amt und Würden eingeführt wurde. „Heinz Grilc regierte zwar ohne Prinzessin, aber dafür mit großem Spaß an der Freud und Rückendeckung von Ehrengarde und Funkencorps“, sagte Grobler, der auch einen Blick voraus warf: „Die neue Kampagne ist schon in festen Händen und das neue Prinzenpaar, Rainer und Claudia Meffert aus Güllesheim, das der Kampagne vorstehen wird, hat eigene Ideen und möchte die KG individuell präsentieren. Die Prinzenproklamation findet am Freitag, 15. November, um 20.11 Uhr im Kaplan-Dasbach-Haus in Horhausen statt. *smh*

In Breitscheid rollen die Bagger an

Investitionen Umfangreiche Straßenbaumaßnahmen sind mittlerweile im Gang

Von unserem Mitarbeiter
Rolf-Dieter Rötzel

■ **Breitscheid.** Die Bauarbeiten zum Ausbau der Mittelstraße und der Raiffeisenstraße in Breitscheid haben begonnen. Vorausgegangen waren mehrmalige Beratungen im Ortsgemeinderat und ein einstimmiger Beschluss. Die Mitglieder hatten sich dazu entschieden, die Bevölkerung bei einer Bürgerversammlung frühzeitig in die Planungen mit einzubeziehen. Die während der Veranstaltung geäußerten Vorschläge fanden dann auch bei der Ausschreibung Berücksichtigung.

Zunächst wird die Mittelstraße zwischen Bahnhofstraße und Raiffeisenstraße hergestellt und mit einer Teertragschicht versehen. Nach dem Kanal- und Wasserleitungsbau erfolgen Kabelverlegungen für Niederspannung und Beleuchtung durch den Stromversorger. Von den Anwesen in Mittelstraße und Raiffeisenstraße werden mittelfristig die Dachständer entfernt und durch Erdanschlüsse ersetzt.

Nach Abschluss der Vorarbeiten erfolgt der eigentliche Straßenbau, zunächst in der Mittelstraße und

dann in der Raiffeisenstraße. Neben den Ver- und Entsorgungsleitungen und der Neugestaltung der Fahrbahnoberflächen wird auch die Straßenbeleuchtungsanlage erneuert und auf LED umgestellt.

Parallel dazu sind Teerarbeiten vom Ortsausgang der Raiffeisen-

straße bis zur Marienthaler Straße sowie die Verlegung von Leerrohren für den Breitbandausbau von der Bahnhofstraße bis zur Talstraße vorgesehen. Die Kosten hierfür übernimmt die Gemeinde; eine Kosten-Umlegung auf die Einwohner erfolgt nicht.



Mit dem Ausbau der Mittelstraße wurde in Breitscheid begonnen, danach erfolgt die Instandsetzung der Raiffeisenstraße. *Foto: Rolf-Dieter Rötzel*

Über Schlösser und Burgen

Vortrag Friedhoff referiert

■ **Altenkirchen.** Schlössern, Burgen und Motten um Altenkirchen widmet sich am Freitag, 4. Oktober, 19.30 Uhr, Burgenforscher Dr. Jens Friedhoff in einem Referat beim Arbeitskreis für Heimatgeschichte und Brauchtumspflege im Westwälder Hof in Helmenzen. Friedhoff, seit einiger Zeit Stadtarchivar in Hachenburg und langjähriger Mitarbeiter beim Deutschen Burgenverein auf der Marksburg, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Geschichte der Burgen, Schlösser und Motten in der Region. Dabei geht er nicht nur der Baugeschichte nach, sondern durchleuchtet auch Nutzung und das Leben in diesen Gebäuden. Im Raum um Altenkirchen sind kaum noch Reste – bis auf die Motte Bruchhausen – von den einstigen Herrnsitzen zu finden. Dabei gab es schöne Bauwerke wie die Schlösser Altenkirchen und Schöneberg, die Burgen Widderstein und Kobenstein und die Motten, jene alten Wohntürme auf angeschütteten Hügeln wie in Bruchhausen, Neitersen, Kahlhardt und bei Altenkirchen.